

Your Destination

Dein wahres ICH

Von Wizu

Kapitel 5: Amelia

Als sie sicher auf seinem Rücken sitzt, hebt er sich empor in die Lüfte. Der Wind weht durch ihr hell strahlend weißes Haar. Sie hält sich am weichen Gefieder des Tieres fest und spürt dessen Herzschlag. Emely bekommt ein mulmiges Gefühl in der Magengegend welches sich trotzdem gut anfühlt. Mit einem Schlag fühlt sich das Mädchen frei und unbeschwert. Ohne darüber nachzudenken hebt sie die Arme in die Luft um den Wind hautnah zu spüren. Sie erreichen den Horizont, unter ihnen nichts als Wolken. Die Abenddämmerung lässt die Wolken rosarot erscheinen. Es fühlt sich an, als wäre man im Paradies.

Emely lehnt sich gegen den Rücken des Vogels und spürt das weiche Gefieder an ihren Wangen.

„Bist du glücklich?“, fragt das Wesen.

Emely schreckt zurück und sieht ihn mit fragenden Augen an. Das Wesen lacht.

„Haha, ja ich hab auch sehr lange gewartet um endlich mit dir sprechen zu können.“

Das Wesen spricht nicht wirklich zu ihr, Emely kann nur seine Gedanken hören.

„Warum genau ich?“ Die roten Augen des Wesens, blinzeln sie streng an, „Dein Leben wird sich von nun an gewaltig ändern, Amelia!“

„Amelia, ich heiße Emely!“ Der Vogel grinst sie an.

„Leider haben deine Eltern dir, was deine Herkunft und deinen Namen angeht, nicht ganz die Wahrheit erzählt!“

„W-Was meinst du damit?“, fragt Emely bestürzt.

„Es ist so, dein wahrer Name ist Amelia Riley Hathaway und du bist die rechtmäßige Erbin des Thrones von Nerodia!“

„Was redest du da! Ich bin ein ganz normales Mädchen aus einer Großstadt!“, erwidert sie kopfschüttelnd.

„Du bist etwas Besonderes, Amelia!“ Er landet auf dem Dach ihres Wohnhauses und Emely steigt ab, „Denk darüber nach!“ Mit diesen Worten breitet er seine prachtvollen Flügel aus und steigt empor in den Himmel.

„Bis zum nächsten Mal, Amelia!“

Emely geht zur Tür, mit einem Blick zurück drückt sie den Türknauf hinunter und betritt das Wohnhaus. In ihrem Zimmer angekommen, legt sie sich erschöpft auf ihr Bett. Ihre Eltern sind nicht zuhause, es ist dunkel und leer. Einzig und alleine die Laternen am Straßenrand erleuchten ihr kleines Zimmer. Emely schließt die Augen und schläft ein.

